

Südstadtkids machen sich für Kinderrechte stark

Beim Tag der offenen Tür haben Besucher einen Einblick in den Alltag der Einrichtung

Von Linda Saxena

HEILBRONN Wenn das Lied der Südstadtkids durch den Innenhof des bunten Hauses in der Steinstraße hallt, kann dies nur eines bedeuten: Zum Tag der offenen Tür begrüßen die Südstadtkids die Besucherinnen und Besucher mit ihrem traditionellen Lied. „Willkommen ist hier jeder“, heißt es im Refrain. Und passend zum diesjährigen Weltkindertag steht die Feierstunde unter dem Motto „Kinderrechte jetzt!“. Gerade in Corona-Zeiten sei es wichtig, „auf die Rechte der Schwächsten aufmerksam zu machen“, betont Alexandra Gutmann, Leiterin der Miternachtsmission des Kreisdiakonieverbandes Heilbronn, zu welcher die Nord- und Südstadtkids gehören. Noch immer seien die Kinderrechte nicht im Grundgesetz verankert. „Kinder haben aber Rechte, weshalb sie umso mehr unsere Unterstützung brauchen“, erklärt Gut-

mann. Es benötige „Visionäre, die gemeinsam mit den Kindern deren eigene Ideen entwickeln und diese unterstützen“, so die Leiterin.

Gleichheit Um welche Rechte es sich handelt, stellen zwei Mädchen pantomimisch dem Publikum vor. „Das Recht auf Gleichheit“, „Schutz der Gesundheit“ und „Schutz vor Gewalt“ steht in Großbuchstaben auf den Plakaten, die zur Auflösung der pantomimischen Darstellung gezeigt werden. Doch die Liste mit Rechten ist lang. Dazu zähle auch das Recht auf den Schulbesuch. „Keine Frage: Infektionsschutz ist wichtig, aber die Kinder dürfen nicht darunter leiden“, erklärt Gutmann. Neben den vielen Einschränkungen kommt hinzu, dass beispielsweise während der Lockdowns keine Praktika in Hinblick auf die Berufsorientierung möglich waren. Hier schaffen neue Formate Abhilfe: Mit sogenannten Berufsportraits soll den Kindern die künftige



Auf dem bunten Balkon des Südstadtkids-Hauses zeigen Leona und Shathushan auf Plakaten, welche Rechte ihnen wichtig sind.

Foto: Linda Saxena

ge Arbeitswelt zugänglich gemacht werden. „Aber natürlich ist es was anderes, wenn die Jugendlichen vor Ort in den Betrieben sein können“, so Gutmann.

Corona hat den Alltag und die Arbeit der Südstadtkids geprägt und für Schritt zur Normalität zurück.

Shathushan (12) und Leona (13) sind froh darüber. Seit über fünf Jahren ist der Zwölfjährige bei den Südstadtkids und kommt regelmäßig zur Nachhilfe. „Hier macht es Spaß“, sagt Shathushan. Leona ergänzt: „Wir sind wie eine große Familie, weil wir zusammenhalten.“ Von 400 Kindern nehmen rund 150 regelmäßig an den Angeboten teil.

Gruppenaktivitäten „Die Kinder müssen lernen, sich wieder in Gruppen zurechtzufinden“, so Gutmann. Hier haben sie aber auch die Gelegenheit neue Impulse wahrzunehmen, ihr soziales Verhalten zu stärken und in der Gruppe zu lernen. So sind Aktivitäten am Bauwagnen, die Proben für das Weihnachtsmusical, Gruppenaktivitäten und Ausflüge wieder möglich. Positiv überrascht ist Gutmann von der Stärke der Kinder während der Pandemie. „Sie haben gelernt, mit der Situation klarzukommen und zeigen Verständnis“, so Gutmann.